



Kolping

Kolpingsfamilie
Dahn

Anregungen für den Monat Juni

- 1) Gebete in freier Natur
- 2) Anregungen zu Pfingsten
- 3) Kleine Andachten mit Bitten zu verschiedenen Themen
- 4) Meditationen
- 5) Musikalisches
- 6) Gebetsanliegen

1. Gebete in freier Natur:

- Dies kann beim Spaziergang im Wald geschehen
- Oder nach dem Einkauf an einem der vielen Feldkreuze
- Bei Nicht-Mobilität aber auch zuhause mit einem Bild



Manchmal

Manchmal ist mein Gebet so wie ein Arm,
den ich nach oben recke, um dir zu zeigen wo ich bin,
inmitten von Milliarden von Menschen.

Manchmal ist mein Gebet so wie ein Fuß,
der fremden Boden prüft, ob er noch trägt
und einen Weg sucht, den ich gehen kann.

Manchmal ist mein Gebet so wie ein Ohr,
das auf ein Echo wartet, auf ein leises Wort,
auf einen Ruf aus deinem Mund.

Manchmal ist mein Gebet so wie ein Herz, das schlägt,
weil ohne seinen Schlag das Leben nicht mehr weitergeht.

Manchmal ist mein Gebet wie eine Lunge, die sich dehnt,
um frischen Wind in mich hinein zu holen – deinen Hauch.

Manchmal ist mein Gebet nur ein gebeugter Kopf vor dir – zum Zeichen meiner Not
und meines Dankes an dich.

Manchmal ist mein Gebet wie eine Hand,
die ich vor meine Augen lege, um alles abzuschirmen,
was mir den Blick zu dir verstellt.

Einmal wird mein Gebet so wie ein Auge sein,
das dich erblickt, wie eine Hand, die du ergreifst –
das Ende aller Worte.

Von Paul Roth, *Impuls am Kolping-Seniorentag 2011 auf der St. Michaelskapelle durch Paulus Kiefer*

Gebet der Kolpingsfamilie

Herr Jesus Christus, deine Botschaft zu verkünden und sie in die Tat umzusetzen, ist dein Auftrag an die Kirche. Wir danken dir für dein Vertrauen, das du in die Menschen gesetzt hast. Wir danken dir für den Menschen Adolph Kolping, der uns in dieser Aufgabe zum Vor-bild wurde. Gib uns die Gaben, durch die er sein Werk prägte: Gläubigkeit und Selbstvertrauen, Lebensernst und Freude, Selbstverantwortung und Solidarität, Geschichtsbewusstsein und Fortschrittswille. Stärke unseren Glauben, damit wir der Welt und ihren Forderungen nicht ausweichen. Wecke in uns die Hoffnung, dass wir Freude verbreiten, wo wir uns um Menschen bemühen. Festige die Liebe, dass wir verantwortungsvoll mitarbeiten an der Entwicklung der Kirche und einer menschlichen Gesellschaft. Unsere Gemeinschaft im Kolpingwerk soll ein Anfang sein für dein kommendes Reich. Wir sind bereit. Amen.

Segensbitte:

Auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolping bitte ich dich, guter Gott: Segne und behüte mich; bewahre mich vor Krankheiten und Unheil. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

2. Anregungen zu Pfingsten:

GL 351 – Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein

<https://www.youtube.com/watch?v=RoC5g5ztDUQ>

Das Pfingstereignis: Apostelgeschichte 2, 1 – 13

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden. Alle

gerieten außer sich und waren ratlos. Die einen sagten zueinander: Was hat das zu bedeuten? Andere aber spotteten: Sie sind vom süßen Wein betrunken.

GL 802 – Der Geist des Herrn erfüllt das All

<https://www.youtube.com/watch?v=cNyNgnDu18w>

Impuls:

An Pfingsten gingen endlich die Türen auf. Hinaus aus den schützenden Mauern strömten die ersten Christen, die begriffen hatten, dass Glaube keine Privatangelegenheit ist. Denn wer von Gottes grenzenloser Liebe zu jedem Menschen gehört hat und sich darüber freut, kann unmöglich davon schweigen, sondern will, dass sich auch andere Menschen darüber freuen. Dazu sind wir gesendet: weiterzusagen, dass wir alle ohne Ausnahme in Gottes Liebe unüberbietbar geborgen sind.

Wer die Gewissheit hat, dass Gott sein ständiger, treuer Begleiter ist, der erfährt, dass sogar die schlimmsten Ängste beherrschbar werden. Nicht dass man gar keine Angst im Leben mehr hätte, aber die Gegenwart Gottes ist die stärkere Kraft. Das hatten die Jünger endlich begriffen, und darum öffneten sie endlich die verschlossenen Türen.

Diakon Dr. Andreas Bell, Erzbistum Köln

GL 346 – Atme in uns, Heiliger Geist

<https://www.youtube.com/watch?v=IUXJh9Xhm28>

3. Kleine Andachten mit Bitten zu verschiedenen Themen

GL 680.4 - Schöpfung

GL 467 – Erfreue dich, Himmel

<https://www.youtube.com/watch?v=LBS2IHZN2bk>

Thema Arbeit:

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg: Mt 20, 1 – 16

Denn mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denar für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg. Um die dritte Stunde ging er wieder hinaus und sah andere auf dem Markt stehen, die keine

Arbeit hatten. Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist. Und sie gingen. Um die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsherr wieder hinaus und machte es ebenso. Als er um die elfte Stunde noch einmal hinausging, traf er wieder einige, die dort standen. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig? Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den Letzten, bis hin zu den Ersten! Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte, und jeder erhielt einen Denar. Als dann die Ersten kamen, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten einen Denar. Als sie ihn erhielten, murrten sie über den Gutsherrn und sagten: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt. Wir aber haben die Last des Tages und die Hitze ertragen. Da erwiderte er einem von ihnen: Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder ist dein Auge böse, weil ich gut bin? So werden die Letzten Erste sein und die Ersten Letzte.

Guter Gott, wir wollen für die Menschen und ihre Arbeit beten.

Schenke ihnen genug Arbeitsplätze.

Schenke ihnen faire Arbeitsbedingungen.

Schenke ihnen Perspektive für die Zukunft.

Schenke ihnen ein gutes Miteinander.

Bewahre sie vor Gefahren.

Schenke den Menschen, deren Arbeit durch die Corona Krise schwer erschüttert wurde und die um ihre Existenzen bangen, Kraft, Mut und Zuversicht.

GL 481 – Sonne der Gerechtigkeit

<https://www.youtube.com/watch?v=zotFYruVMjE>

Thema – Tägliches Brot

Vom Beten – Das Vater Unser: Mt 6, 5 – 15

Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen. Macht es nicht wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet. So sollt ihr beten:

Unser Vater im Himmel, / geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, / dein Wille geschehe / wie im Himmel, so auf der Erde.
Gib uns heute das Brot, das wir brauchen!
Und erlass uns unsere Schulden, / wie auch wir sie unseren Schuldnern erlassen haben!
Und führe uns nicht in Versuchung, / sondern rette uns vor dem Bösen!
Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben.
Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, dann wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Guter Gott, wir wollen für das tägliche Brot beten.
Schenke den Menschen die Einsicht, mit Deiner Schöpfung besser umzugehen, so dass die Erde nicht weiter erhitzt und nicht austrocknet und wir weiterhin die Früchte der Erde ernten können.
Lass die Menschen, die Lebensmittel im Überfluss haben, denen geben, die zu wenig haben. Und lass die Menschen an einer gleichen und gerechten Verteilung der Güter arbeiten.

GL 470 – Wenn das Brot, das wir teilen
https://www.youtube.com/watch?v=vt_e67RZ348

Thema Friede

Bergpredigt / Seligpreisungen: Mt 5, 1 – 12

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

Selig, die arm sind vor Gott; / denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden; / denn sie werden getröstet werden.
Selig die Sanftmütigen; / denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; / denn sie werden gesättigt werden.
Selig die Barmherzigen; / denn sie werden Erbarmen finden.
Selig, die rein sind im Herzen; / denn sie werden Gott schauen.
Selig, die Frieden stiften; / denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; / denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen.

Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt.

Guter Gott, wir wollen für den Frieden beten.

Schenke den Regierenden die Einsicht, dass nur mit Verständigung, Toleranz und Respekt wahrer und dauerhafter Friede gelingen kann.

Schenke den Menschen, ein gutes Miteinander im täglichen Leben, bei der Arbeit und in den Familien, so dass der Friede in den Herzen Einzug hält.

GL 843 – Keinen Tag soll es geben

https://www.youtube.com/watch?v=OdzbVHr_A2Y

4. Meditationen:

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:

Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.

Vor dem dunklen Nachthimmel
erstrahlten, Streiflichtern gleich,
Bilder aus meinem Leben.

Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen
vorübergezogen war, blickte ich zurück.

Ich erschrak, als ich entdeckte,
daß an vielen Stellen meines Lebensweges
nur eine Spur zu sehen war.

Und das waren gerade die schwersten
Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:

"Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen,
da hast du mir versprochen,

auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich,
daß in den schwersten Zeiten meines Lebens
nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
Warum hast du mich allein gelassen,
als ich dich am meisten brauchte?"

Da antwortete er: "Mein liebes Kind,
ich liebe dich und werde dich nie allein lassen,
erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen
hast,
da habe ich dich getragen."

Margaret Fishback Powers

<https://www.youtube.com/watch?v=NX4iPFU82Ik>

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.

Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

<https://www.youtube.com/watch?v=aN7dGz6NH5M>

5. Musikalisches:

Der Segen Gottes möge dich umarmen

<https://www.youtube.com/watch?v=OvzzSteUd9A>

Ich hör dir zu

https://www.youtube.com/watch?v=70qdRgf_bWU

Du bist ein Ton in Gottes Melodie

<https://www.youtube.com/watch?v=VHLCfZktPAc>

Ein Licht in dir geborgen

<https://www.youtube.com/watch?v=KOFKiEVE5O4>

Und ein neuer Morgen

https://www.youtube.com/watch?v=t_H_3MsTSTM

Meine Zeit steht in deinen Händen

<https://www.youtube.com/watch?v=5XaMnkD7lYs>

Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer

https://www.youtube.com/watch?v=70qdRgf_bWU

Komm bau ein Haus, das uns beschützt; pflanz einen Baum, der Schatten wirft
https://www.youtube.com/watch?v=70qdRgf_bWU

6. Gebetsanliegen:

Gerne könnt Ihr / können Sie ihre Gebetsanliegen formulieren und uns senden.

Wir bauen anschließend diese Anliegen in einer unserer nächsten Andachten ein.

Gerne auch per Video-Botschaft